

Zeitschrift: Familienforschung Schweiz : Jahrbuch = Généalogie suisse : annuaire
= Genealogia svizzera : annuario

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1998)

Buchbesprechung: Historisches Lexikon der Schweiz (HLS) auf Internet [Marco Jorio u.a.]

Autor: Bruhin, Herbert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nicht Schall und Rauch sondern nomen est omen - so ist man geneigt, dieses in jeder Beziehung sehr anregende Buch zusammenzufassen.

Barbara Stüssi-Lauterburg, 5210 Windisch AG

Marco Jorio u.a. (Chefred.): **Historisches Lexikon der Schweiz (HLS) auf Internet.** Herausgeber: Stiftung Historisches Lexikon der Schweiz. Bern 1998 ff., Adresse: <http://www.dhs.ch>

Rechtzeitig zum 150-Jahr-Jubiläum des schweizerischen Bundesstaates begann die Publikation des „Historischen Lexikons der Schweiz“ (HLS) auf *Internet*. Die bis jetzt in deutscher, französischer und italienischer Sprache veröffentlichten 8'000 Artikel entsprechen dem Umfang von rund drei gedruckten Bänden, und laufend werden neue Artikel ins Netz eingespielen. Anhand der ebenfalls veröffentlichten Stichwortliste mit über 35'000 Einträgen in jeder Sprache kann der Fortschritt der Veröffentlichung mitverfolgt werden. Der Zutritt ist zur Zeit noch unentgeltlich. Später wird er aber kostenpflichtig werden. Von den Benützern auf der öffentlichen Datenbank soll eine Art Schutzgebühr erhoben werden. Eine Anwendung gemäss den Axiomen des *Internets* - öffentlich, gratis und weltweit - wird es beim HLS vermutlich nicht geben.

Ursprünglich war geplant, zuerst eine gedruckte Ausgabe zu produzieren. In der Zwischenzeit setzten sich die neuen elektronischen Medien, *CD-ROM* und *Internet*, durch und revolutionierten weltweit das Publikationswesen. Da sich die gleichzeitige Drucklegung von drei Sprachausgaben als die komplizierteste, teuerste und zeitaufwendigste aller möglichen Publikationsformen herausstellte, beschloss der Stiftungsrat die elektronische Publikation vorzuziehen. An der Buchversion als Ziel wird weiterhin festgehalten. Allerdings wird es rund zehn Jahre dauern, bis der letzte Band in gedruckter Form erschienen sein wird.

Eine der Hauptschwierigkeiten bei der Publikation eines mehrsprachigen Lexikons auf *Internet* besteht darin, die Wahl der Sprache möglichst klar und einfach zu gestalten. Im HLS wird deshalb unterschieden zwischen der Arbeitssprache (d.h. der Sprache des Anwenders) und der Sprache, in der die zur Verfügung stehenden Artikel verfasst sind. Von der ersten *Internet*-Seite an (*Home Page*) kann der Anwender seine Arbeitssprache wählen. Damit stehen ihm

alle Menüs, Befehle und Erläuterungen in seiner Sprache zur Verfügung. Trotzdem hat er immer Zugriff auf die Stichwortlisten und Artikel in allen drei Sprachen.

Da das Fernziel einer gedruckten Publikation bisher zu einer strikten Arbeitsweise in alphabetischer Reihenfolge gezwungen hat, sind auf der aktuellen *Internet*-Version die Artikel mit den Anfangsbuchstaben A bis C vorläufig stark übervertreten.

Ein Menü „Neu“ verweist den Anwender auf die seit dem letzten *up-date* neu zur Verfügung stehenden Artikel. Alle redigierten Artikel werden ohne Verzug veröffentlicht, unabhängig von der alphabetischen Ordnung. Eine weitere Anwendung führt den Benutzer auf die verwendeten Abkürzungen und auf die wichtigsten in der bibliographischen Angaben zitierten Werke. Dieses Verzeichnis bildet gleichzeitig eine nützliche Zusammenstellung der Standardwerke der Schweizer Geschichte. Unter der Rubrik „Informationen“ befindet sich das ‘traditionelle’ Hilfsmenü mit Kurzerklärungen zu den einzelnen Anwendungen, u.a. auch Angaben, auf welche Weise auf dem *Internet* publizierte HLS-Artikel zitiert werden sollten. Zur Zeit sind vier Referenzkarten der Schweiz (Übersichtskarte, Politische Gliederung, Konfessionen, Sprachen) auf dem *Internet* abrufbar. Diese erlauben es dem Benutzer mit geringen Kenntnissen der Schweizer Geschichte, sich gut zurechtzufinden.

Die *Internet*-Dienstleistung soll laufend verbessert werden, indem einerseits das Angebot quantitativ (Zahl der verfügbaren Artikel) wie qualitativ (Integration von Tabellen, thematische Karten und Diagrammen) stetig ausgebaut wird und anderseits zusätzliche Abfragemöglichkeiten geschaffen werden. Im Vordergrund soll die Weiterentwicklung der Suchwerkzeuge auf den Stichwortlisten sowie die Schaffung einer historischen Datenbank im eigentlichen Sinn stehen. Zur Zeit ist allerdings einzig ein alphabetischer Suchmodus (Artikelsuche in den drei Stichwortlisten) aktiv. Dieser ermöglicht die Suche nach Kategorien (z.B. alle Biographien), nach geographischen (z.B. alle Gemeinden eines Kantons) oder thematischen Kriterien (z.B. alle Botaniker).

Seit dem 17. Jahrhundert haben mehrere Werke versucht, den Wissensstand zur Geschichte unseres Landes in enzyklopädischer Form zu vereinen: Hoffmann (1677), von Waldkirch (1721), der Zürcher Ratsherr Hans Jakob Leu (1747-1765), Holzhalb (1786-1795) und zuletzt das Historisch-Biographische Lexikon der

Schweiz des Neuenburgers Viktor Attinger (1921-1934). Mit dem Historischen Lexikon der Schweiz , das 1988 von der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) und der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz (AGGS) initiiert wurde und vom Bund finanziert wird, geht weltweit das erste dreisprachige Lexikon und eines der grössten je in der Schweiz geplanten Nachschlagewerke ans Netz. Der technologische Fortschritt erlaubt es heute mittels Tastendruck auf dem Computer die ersten Früchte dieser jahrelangen intensiven Arbeit zu sehen. Der Lauf der Geschichte scheint sich beinahe spielerisch verkürzt und vereinfacht zu haben. Wir sollten aber nicht vergessen, dass trotz der Schnelligkeit der neuen Arbeitsinstrumente die Geschichtsschreibung unseres Landes, angesichts der sehr komplexen Vergangenheit, noch einen langen Weg zurückzulegen hat. Das Historische Lexikon der Schweiz legt davon Zeugnis ab.

Herbert Bruhin, 4125 Riehen BS

Milo Kearney/Anthony Knopp: Boom and Bust, The Historical Cycles of Matamoros and Brownsville, Eakin Press, Austin Tx 78709-0159 USA, 1991, 326 p. con ill. di Peter Gawenda, US \$15,95

L'opera, trasmessaci da Arturo M. Balli di Fresno Ca, descrive con dovizia di particolari le varie fasi di sviluppo e crisi delle due città gemelle di Matamoros (Messico) e Brownsville (USA) e, con esse, di tutta quella regione alla foce del Rio Grande, che segna il confine tra Messico e Stati Uniti.

Divisa in 8 capitoli, questa ricerca storica copre un arco di cinque secoli, che inizia nel 1519 con la scoperta della regione da parte dello spagnolo Alonso Álvarez de Piñeda. Questi territori si popolarono progressivamente e, negli anni 1774 – 1784, fu fondato il primo nucleo di Matamoros su iniziativa di 13 coloni provenienti dagli insediamenti vicini di Camargo e Reynosa. In seguito al trattato di Guadalupe Hidalgo del 4 luglio 1848, che stabiliva la nuova frontiera dopo la guerra tra Stati Uniti e Messico, fu fondata da parte americana la città gemella di Brownsville. Per favorire il commercio frontaliero, fu istituita nel 1858 a Matamoros una zona di libero scambio, che rovinò economicamente la città vicina. Alla fine del 19° secolo, Brownsville però ritornò a fiorire grazie alla